



FRIDTJOF-NANSEN-AKADEMIE
für Politische Bildung
im Weiterbildungszentrum
Ingelheim

„No Blame Approach“

Mobbing – die etwas andere Gewalt

Mittwoch, 22. September 2021, 10.00-17.00 Uhr
Donnerstag, 23. September 2021, 9.00-16.00 Uhr,
Ingelheim, WBZ Ingelheim

Wie nicht nur die Ergebnisse der Pisa Studie 2019 belegen, sondern vor allem unsere Beobachtungen als Pädagog*innen im System Schule, ist „Mobbing“ mittlerweile ein zentrales Thema in deutschen Schulen. Zudem wird dieser Trend durch die zunehmende Bedeutung der sozialen Medien in unserem Alltag deutlich verstärkt.

Aber: Was ist das eigentlich genau "Mobbing"? Wie lässt sich Mobbing von anderen Konfliktformen, von den "normalen" Hänseleien, Verbalangriffen und den üblichen Rücksichtslosigkeiten unter Schülerinnen und Schülern unterscheiden?

Was bewegt Mobber und deren Mitläufer? Welche Rolle spielen die Zuschauer? Wie fühlen, denken und verhalten sich die Mobbing-Opfer? Wie kann man ihnen helfen, ohne sie weiter zu gefährden? Welche Möglichkeiten haben Lehrer, Sozialarbeiter oder Mitschüler rechtzeitig Warnsignale zu empfangen?

Was kann man in der Schule tun, um Mobbing zu begegnen? Was kann man tun, um Mobbing zu stoppen?

Auf diese Fragen versuchen wir, im vorliegenden Workshop sehr praxisorientiert Antworten zu finden.

Aber vor allem geht es darum, nach Möglichkeiten zu suchen, Mobbing zu stoppen.

Eine in den letzten Jahrzehnten erfolgreich entwickelte Interventionsstrategie stellt der "No Blame Approach" (NBA) dar. Das Faszinierende des NBA liegt darin begründet, dass trotz der Problematik des „Mobbing“ auf Schuldzuweisungen und Bestrafungen verzichtet wird. Mit einer effizienten, lösungsorientierten Handlungsweise kann der Teufelskreis des Mobblings durchbrochen werden. Alle am Konflikt beteiligten Personenkreise arbeiten daran konstruktiv mit. Sie bleiben in der Verantwortung für den Prozess. Somit ist die Methode der Mediation sehr nahe.

Im vorliegenden Workshop wird der Ansatz nicht nur vorgestellt. Er wird zudem mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Rollenspielen anhand von Gesprächsleitfäden trainiert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tagung beschäftigt sich mit der Prävention.

Bausteine und Übungen werden vorgestellt, trainiert und evaluiert im Hinblick auf die Fragestellung: „Wie lässt sich die Intervention durch wirkungsvolle Prävention nachhaltig ergänzen?“

Ein abschließender Tagungsschwerpunkt widmet sich der Frage. „Wie kann man die erworbenen Kompetenzen in eine nachhaltige „Anti-Mobbing-Konzeption“ in der Schule vor Ort mit einbringen?“ Hier gilt es vor allem Unterschiede der einzelnen Schulformen (GS/FÖS SEK I/SEK II) im Blick zu haben.

Leitung: Ulla Püttmann und Liz Mölders

Gebühr: EUR 60,00 mit Übernachtung, EUR 40,00 ohne Übernachtung

Die Unterbringung erfolgt in Doppelzimmern

Einzelzimmerzuschlag: EUR 25,00

Fahrtkosten können leider nicht erstattet werden.